

Auszug aus dem genehmigten Protokoll der Sitzung des Bezirksrates Buchholz-Kleefeld am 09.11.2017

TOP 6.

Sachstandsbericht Flüchtlinge im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld

Frau Rembecki berichtete, dass zum Stand 02.11.2017 in den Unterkünften im Stadtbezirk Am Annateich und in der Modulanlage Feodor-Lynen-Straße 140 Personen untergebracht seien. Am Annateich leben 28 Personen, davon 2 Kinder im Alter von 0 bis 17 Jahren. Die Geschlechteraufteilung sei wie folgt: 11 Personen weiblich, 17 Personen männlich. Es leben dort Menschen aus 13 Nationen zusammen, die am meisten vertretenen Nationen seien Kosovo, Somalia, Syrien und Iran. Aufgrund des Wasserschadens seien weiterhin nicht alle Plätze belegbar. Mit dem ehemaligen Betreiber erfolge die Klärung der komplexen Schadenslage. Von der Klärung der Schadensursache sei abhängig, wer den Schaden zu beheben bzw. die Kosten hierfür zu tragen habe.

In der Modulanlage Feodor-Lynen-Straße 3A – D leben 112 Personen, davon 45 Kinder im Alter von 0 bis 17 Jahren. Die Geschlechteraufteilung sei wie folgt: 47 Personen weiblich, 65 Personen männlich. Es leben dort Menschen aus 20 Nationen zusammen, die am meisten vertretenen Nationen seien Irak und Syrien.

Im Stadtbezirk Buchholz-Kleefeld seien darüber hinaus 37 Flüchtlinge in Wohnungen untergebracht.

In der Stadt Hannover seien zum Stand 01.11.2017 insgesamt 3.632 Personen untergebracht. Weitere Standorte in Planung:

Die Modulanlage in Holzrahmenbauweise Osterfelddamm/Ecke Baumschulenallee sei für die Unterbringung von ca. 170 Personen vorgesehen. Die Modulanlage sei hochbaulich fertig gestellt und die Abnahme sei erfolgt. Die Außenanlagen seien weitestgehend fertiggestellt. Einen Tag der offenen Tür werde es geben. Der Termin könne erst später festgelegt werden. Die Übergabe des Wohnungsneubauvorhabens für Flüchtlingsunterbringung im Nikolaas-Tinbergen-Weg an die Landeshauptstadt Hannover sei erfolgt. Als nächstes werde diese möbliert. Eine Unterbringung von ca. 80 Personen sei geplant. Es werde einen Tag der offenen Tür geben. Der Termin stehe noch nicht fest.

Die Übergabe des Objektes Nußriede 4c/4d an die Landeshauptstadt Hannover sei erfolgt. Die Flüchtlingsunterkunft werde demnächst möbliert. Es sollen dort ca. 80 Personen untergebracht werden. Auch hier werde es einen Tag der offenen Tür geben. Der Termin stehe noch nicht fest. Für das Wohnungsneubauvorhaben für Flüchtlingsunterbringung Dorfmarkhof sei der Bau von Gartenhofhäusern geplant. Der Baubeginn und die Unterbringung seien offen.

Wohnungsneubauvorhaben für Flüchtlingsunterbringung in der Lathusenstraße: Die Zusatzversorgungskasse (ZVK) habe die südliche Teilfläche der ehemaligen Kleingartenkolonie „Niedersachsen“ (Bebauungsplan Nr. 1788) zum Neubau von Wohnungen erworben. Mit den Fäll-, Räumungs- und Bodensanierungsarbeiten wurde begonnen. Es seien rund 50 Wohnungen bis voraussichtlich 2020 geplant. Einige der

Wohnungen werden vorübergehend als Wohnraum für Flüchtlinge bereitgestellt, andere werden direkt vermietet. Die grobe Zeitplanung sehe für das Jahr 2017 Bodensanierungsarbeiten, die Legung und den Anschluss eines Entwässerungskanals, den Grunderwerb, die Planung und Vorbereitung nötiger Ausschreibungen und Abstimmung mit dem Fachbereich Planen und Stadtentwicklung vor. Baubeginn solle in 2018 sein.

Die Modulanlage Podbielskistraße/Corinthstraße sei für die Unterbringung von ca. 70 Personen vorgesehen. Die Planung und Realisierung seien bis auf weiteres zurückgestellt.

An dem Standort für die Leichtbauhallen in der Milanstraße werde festgehalten.

Auf die Nachfrage von **Bezirksratsherrn Plotzki**, wann die Einrichtungen am Nikolaas-Tinbergen-Weg und Nußriede 4c/4d belegt werden sollen, antwortete **Frau Rembecki**, dass ein Termin noch nicht feststehe.

Bezirksratsherr Plotzki bemerkte, dass in der Nußriede der Clown Fidolo bereits ein neues Zuhause gefunden habe. Er brachte seine Verwunderung zum Ausdruck, dass der vorhandene Wohnraum nicht genutzt werde und auch kein Datum bekannt sei. Er befürchte bauliche Mängel, wenn die Räumlichkeiten im Winter nicht beheizt werden. **Bezirksratsherr Plotzki** erinnerte an den Antrag hinsichtlich der Belegung mit Studenten. Er sprach sich aufgrund des dringend benötigten günstigen Wohnraums für eine allgemeine Öffnung des Wohnraums aus. **Frau Rembecki** antwortete, dass weiterhin an den Flüchtlingsstandorten fest gehalten werde. Für eine Belegung der beiden Objekte fehlen nur noch die Betreiberverträge.